



Bericht über den Besuch im Bayerischen Landtag mit einer Diskussionsrunde mit Johannes Becher (Bündnis 90/Die Grünen)

Am 24.06.2022 fand ein Besuch des Bayerischen Landtages mit einer Diskussionsrunde mit **Johannes Becher (Mitglied des Bayerischen Landtages Bündnis 90/Die Grünen)** und **Dr. Margarita Stolarova (Parlamentarische Beraterin für den Fachbereich Jugend, Bildung und frühkindliche Bildung)** statt.

Acht Vorstandsmitglieder des Verbands Kita-Fachkräfte Bayern trafen sich mit 18 Mitgliedern vor der Ostpforte des Landtages. Nach dem Verteilen der Namenskarten und den Sicherheitskontrollen begann pünktlich um 17.30 Uhr der offizielle Teil der Veranstaltung.




Herr Johannes Becher, stellvertretender Vorsitzender der Kinderkommission des Bayerischen Landtages, **begrüßte** alle TeilnehmerInnen und **sprach anerkennend über die Arbeit des Verbandes**. Von keinem anderen Verband bekäme er so viele E-Mails mit inhaltlich qualitativ und sehr fachkompetenten Rückmeldungen zu aktuellen bildungspolitischen Themen, wie von diesem Verband. Herr Becher **bedankte** sich für das Engagement und betonte, dass ihm ein **Austausch mit den Fachkräften aus der Praxis sehr wichtig** sei.

Stellvertretend für den Vorstand und im Namen aller Mitglieder **begrüßte** Lisa Pfeiffer (2. Vorsitzende) Herrn Becher und Fr. Dr. Stolarova. Zudem überreichte sie eine kleine Aufmerksamkeit als Zeichen des Dankes für die Möglichkeit des Austauschs.

Nach einem Hinweis bzgl. des Einverständnisses von Foto- und Filmaufnahmen hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit, sowie einem kurzen Ausblick über den Verlauf der Veranstaltung begann die offizielle **Diskussionsrunde** in einem der Sitzungssäle des Landtages.

Johannes Becher leitete ein, indem er seine **Haltung gegenüber den Themen der frühkindlichen Bildung** erläuterte. Seiner Meinung nach habe **jedes Kind das Recht auf individuelle Förderung unter qualitativ hochwertigen Rahmenbedingungen**. Er setze sich für eine **Aufwertung des sozialen Bereichs** ein. Es würden bereits zum jetzigen Zeitpunkt **zahlreiche Fachkräfte fehlen**. Herrn Becher sei bewusst, dass der **Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung** ab 2026 diese Problematik noch weiter verschärfen werde. Zudem erwähnte er die **Grenzen der staatlichen Eingriffsmöglichkeiten**, z.B. im Bezug auf die Tarifautonomie. Bei der Umverteilung der **finanziellen Mittel** für frühkindliche Bildung hingegen betont er, wie wichtig es sei, diese sinnvoll zu **priorisieren**. Die **Qualität der Rahmenbedingungen** würde für Herrn Becher **im Mittelpunkt** stehen. Seiner Haltung nach sei es von großer Bedeutung die **Bedürfnisse der Kinder zu erfüllen, den Betreuungsbedarf der Eltern zu berücksichtigen und die Arbeitsbedingungen der MitarbeiterInnen zu verbessern**. Bei seiner politischen Arbeit nutze er den Austausch mit Fachkräften und hospitiere in Einrichtungen. Eine **attraktivere Gestaltung der Ausbildung** sei seiner Ansicht nach ebenso erforderlich wie die Verbesserung der Rahmenbedingungen an sich, um Kündigungen vorzubeugen bzw. BerufsausstiegerInnen wieder in den Beruf zurückzuholen. Ihm sei es

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband Kita-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



wichtig, dass **Ideen und Lösungsmöglichkeiten** stets **umsetzbar und praxistauglich** sein sollten.

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen seien bereits Weichen gestellt worden. Trotz der verkürzten Ausbildungsdauer sollte möglichst angestrebt werden die Qualität der Ausbildung zu erhalten. Dieser Spagat zwischen Fachkräftegewinnung ohne Qualität einzubüßen sei eine große Herausforderung. Arbeitgeber seien mittlerweile aufgrund des Personalmangels auf jede einzelne Bewerbung angewiesen. Dies habe mitunter zur Folge, dass ein/e MitarbeiterIn mehr Anleitung benötige. Das Ziel sei es die Rahmenbedingungen trotz der angespannten Lage langfristig zu verbessern. **Eine umfangreiche und ernsthafte Problemanalyse** sei notwendig. Herr Becher setze sich für eine ehrliche Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen des Personalmangels auseinander. Ein **politisches und gesellschaftliches Bewusstsein** dafür zu schaffen, dass **Bildungsgerechtigkeit** bereits weit vor der Einschulung stattfindet und somit auch ein wichtiges Thema der sozialen Gerechtigkeit sei, erachte er als sehr wichtig. Ein öffentlicher Diskurs bezüglich der Wahrnehmung der **Bedeutung von frühkindlicher Bildung** sei hierfür notwendig.

Um sich mit den Stimmen aus der Praxis auseinander zu setzen startete daraufhin die **Diskussionsrunde** mit Fragen der Mitglieder.

Weshalb hat die Kindertagesstätte des Bayerischen Landtages im Vergleich zu anderen, einen höheren Anstellungsschlüssel und mehr Verfügungszeit?

Herr Becher antwortete darauf, dass die Rahmenbedingungen in der Kita des Bayerischen Landtages sehr gut seien. Der Träger sei der Freistaat Bayern, die Eingruppierung orientiere sich an dem Tarifvertrag der Länder und die Förderung werde durch das BayKiBiG geregelt. Einige Mitglieder formulierten den Wunsch nach Vereinheitlichung der Eingruppierung und grundsätzlich gerechter Bezahlung (z. B. Coronabonus). Laut Herrn Becher sei eine Option um dies zu erreichen beispielsweise die Verstaatlichung der Kitas. Dies meine konkret, dass Fachkräfte durch Verbeamtung eine solche Gleichbezahlung bekommen würden. Da dies aktuell ca. 10.000 Fachkräfte betreffe, müsse man sich jedoch auch die Frage stellen, ob dies eine realistische Forderung sei. Der Freistaat Bayern könne die Rahmenbedingungen aufgrund der Tarifautonomie lediglich mittelbar beeinflussen. Bezugnehmend auf das Beispiel des Coronabonus erläuterte er, dass die Entscheidungsgewalt über tarifliche Bestimmungen dem Freistaat nicht unterliege, da dieser in den meisten Einrichtungen nicht der Arbeitgeber sei. Die Unterschiede bei der Eingruppierung zwischen dem TVöD SuE und dem TV-L seien nicht sehr groß. Um eine exakte Antwort auf diese Frage zu bekommen ergänzte Frau Dr. Stolarova, dass in der kostenlosen Publikation „Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2021“, der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (Wiff) unter anderem nachgelesen werden könne, wie sich das Berufsbild entwickelt habe und wie sich die Gehälter in den vergangenen Jahren entwickelt hätten.

Wie sieht es mit den Verzögerungen über die Finanzierung der Tarifabschlüsse aus?

Das Ministerium passe nach dem neuen Tarifabschluss die Basiswerte (Bemessung der staatlichen Förderung geregelt im BayKiBiG) an. Der Basiswert werde dementsprechend erhöht. Frau Pfeiffer fasste im Namen des Verbandes zusammen, dass das BayKiBiG aus

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



dringend überarbeitet werden sollte. Ebenso sprach sie nochmals die Ziele des Verbandes für Kita-Fachkräfte an. Im Fokus würden die Rahmenbedingungen stehen, welche beispielsweise mit einem angepassten Gewichtungsfaktor und grundsätzlich kleineren Gruppen, verbessert werden sollen. Herr Becher sehe zwei mögliche Wege diese Wünsche zu realisieren. Zum einen durch eine sorgfältige Überarbeitung des BayKiBiG, zum anderen durch eine Veränderung der Ausbildung. Eine Verkürzung solle die Attraktivität der Berufswahl steigern und somit dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Der Miteinbezug der Erfahrungen aus der Praxis solle der Möglichkeit entgegenwirken, worunter die Qualität leide. Herr Becher erklärte ebenfalls seine Ansicht, dass das BayKiBiG mittlerweile so gestückelt sei, dass eine weitere Überarbeitung nicht unbedingt eine Verbesserung sei. Ihm liege ein neuer Gesetzesentwurf am Herzen als Gegenentwurf zum BayKiBiG. Der Verband bat seine Unterstützung an und signalisierte die Bereitschaft die fachliche Expertise aus der Praxis gewinnbringend in diesen Prozess einzubringen. Aktuell würden Juristen die Politiker für einen solchen Gesetzesentwurf beraten. In Zukunft würde dann auch auf die Fachexpertise zurückgegriffen, wofür der Verband beispielsweise ein Ansprechpartner sei.


Weshalb wird der Gesetzesentwurf zuerst von Juristen und nicht gleich mit Fachkräften erarbeitet?

Erfahrungsgemäß sei diese Reihenfolge sinnvoll. Den Entwurf erst juristisch einwandfrei zu gestalten verhindere das Risiko, den Entwurf mehrmals erarbeiten zu müssen. Ebenfalls habe dies den Vorteil, dass im Austausch mit den Fachkräften bereits eine Diskussionsgrundlage vorhanden sei. Ein Gesetzesentwurf ist ein sehr umfangreicher und komplexer Prozess. Eine kleine Änderung habe bereits einen großen Dominoeffekt auf den gesamten Entwurf. Dennoch betonte Herr Becher, dass ihm ein Beteiligungsprozess aus der Praxis sehr wichtig sei. Der Entwurf solle sowohl aus juristischer, als auch aus der fachlichen Sicht einwandfrei und qualitativ wertvoll sein. Das Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern arbeite mit verschiedenen Partnern ebenfalls für die Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung. Der Verband Kita-Fachkräfte bat bereits mehrmals um Aufnahme in dieses Bündnis. Bisher warte nach nach wie vor auf eine Antwort von Seiten des Ministeriums.

Ein Mitglied des Verbandes gibt Herrn Becher die Rückmeldung, dass seine Erläuterungen zu allen bisherigen Fragen und Anliegen sehr praxisnah seien. Ebenso werde die Befürchtung ausgesprochen, dass Fachkräfte aufgrund des Personalmangels zukünftig nur noch bei privaten Trägern gute Rahmenbedingungen finden würden. Wie kann es sein, dass trotz des bereits vorhandenen Fachkräftemangels der Beschluss des Ganztagesrechtsanspruches ab 2026 zu Stande kam?

Herr Becher erklärte die Zusammenhänge, dass dieser Beschluss auf Bundesebene geschah. Das Gute-KiTa-Gesetz vom Bundesministerium unterstütze die Länder bei der Verbesserung der Kita-Qualität. Diese entschieden selbst, welche konkreten Maßnahmen vor Ort umgesetzt werden. In Bayern werde der Großteil der Mittel für die Finanzierung der Elternbeitragsentlastung genutzt. Frau Stolarova ergänzte, dass sich der Bund mit einer Quote von bis zu 70,0 % am Finanzierungsanteil des Ausbaus der Ganztagesbetreuung beteilige. Der Bund entscheide wie die Gelder verteilt werden. Der Ausbau finde von 2026 bis 2029 stufenweise statt. Zusätzlich werden in Bayern ca. 10-12000 zusätzliche Fachkräfte benötigt.

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



Der Ausbau sei notwendig, da die Eltern aufgrund der sehr guten vorschulischen Betreuungszeiten ihres Kindes vor einem Betreuungsproblem stehen, wenn das Kind ab der Einschulung plötzlich Mittag zu Hause sei. Herr Becher betont zudem, dass es erforderlich sei genau zu definieren ab wann dieser Rechtsanspruch erfüllt sei. Weitere Informationen zum Gute-KiTa-Gesetz könne man auf den Seiten des Bundesministeriums und ebenfalls der Homepage des Verbandes für Kita-Fachkräfte Bayern nachlesen.

Eine weitere Erfahrung aus der Praxis sei, dass die Eltern einen immer größer werdenden Bedarf an Betreuung mit längeren Buchungszeiten hätten. Ebenso seien immer mehr von Behinderung bedrohte Kinder in den Gruppen. Das Zusammenspiel mit dem Personalmangel führe zu großen Problemen in der Praxis. Die beschleunigte Ausbildung führe manchmal zu Qualitätsverlust. Ebenfalls wurde betont, wie wichtig bereits die Betreuung von Krippenkindern sei. Hier sei die Folge, dass oft zu wenig Zeit für adäquate Betreuung/Begleitung vorhanden sei. Dies könne sehr große Konsequenzen für die Zukunft der Kinder haben, worüber mehr nachgedacht werden müsse.

Herr Becher bedankte sich für die kompetent vorgetragenen Beispiele aus der Praxis. Er empfinde es ebenfalls so, dass aufgrund der erläuterten Zusammenhänge ein Perspektivenwechsel bzgl. der Wahrnehmung frühkindlicher Themen stattfinden sollte. Er empfahl dem Verband die Wahlprogramme der einzelnen politischen Parteien nach den Zielen rund um das Thema frühkindliche Bildung/Erziehung zu durchsuchen, bzw. sich darüber bei den Parteien zu erkundigen und dadurch die Ziele immer wieder konkret in die Diskussion einzubringen. Die Erfahrungen aus der Praxis seien im besten Fall der Ansporn für politische Diskussionen, welche dann durch solche Rückmeldungen qualitativ aufgewertet werden könnten.




Erfahrungsgemäß würden die Mühlen der einzelnen Entscheidungsträger sehr langsam mahlen. In Anbetracht der aktuellen Situation würden die bisher genannten Maßnahmen nicht akut helfen. Was bedeute dies für den jetzigen Moment?

Herr Becher erklärte, dass er als Politiker in der Oppositionsrolle lediglich die Möglichkeiten der Reden und Antragstellungen habe. Das Gedankenspiel der Streiks wurde kurz erwähnt. Wünschenswert wäre, dass das Wohl des Kindes als Argument für qualitativ hochwertige Bildung und Erziehung ausreiche. Erfahrungsgemäß bringe es aber mehr, wenn man den wirtschaftlichen Faktor als Druck benutze.

Ein Mitglied forderte einen gewisser Qualitätsstandard in den Kitas ein, z. B. durch eine Vorgabe einer Mindest-Fortbildungsanzahl. Warum werde ein solches Mittel bisher nicht genutzt?

Herr Becher erörterte, dass den Trägern diese konzeptionelle Aufgabe unterliege. Die Mitglieder meldeten zurück, dass das Fortbildungsbudget häufig nicht ausreiche. Eine Ablehnung von Fortbildungsanträgen und Supervisionen gehe häufig mit dem Satz einher, dass der Träger keine Refinanzierung dafür bekomme. Ebenfalls wurde mehrfach die Erfahrung gemacht, dass Träger aufgrund mangelnden pädagogischen Fachwissens der Herausforderung die Rahmenbedingungen entsprechend zu gestalten kaum oder gar nicht gerecht werde. Lisa Pfeiffer (zweite Vorsitzende) betonte im Namen des Verbandes, dass

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband Kita-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa






Fortbildungen in der Praxis am meisten Sinn machen würden, wenn die MitarbeiterInnen, je nach Fähigkeiten, Ressourcen, Vorkenntnissen, Stärken, Schwächen etc. individuell gefördert werden würden. Diese individuellen Fortbildungen werden dann bestenfalls gewinnbringend mit dem Gesamtteam geteilt. Die stetig wiederkehrenden alljährlichen Teamfortbildungen, à la „Entspannung mit Yoga“ oder „Wie bastel ich...“ sind zwar schön, aber nicht zielführend. Die pädagogisch anspruchsvollen Anforderungen nach kindgerechter Pädagogik oder guter Teamarbeit (z. B. durch Supervision, Teamcoaching...) gerecht zu werden. Die Anforderungen des Berufes stehen häufig nicht in Relation mit den zeitlichen und finanziellen Fortbildungsmöglichkeiten. Es stelle sich ebenfalls die Frage, ob man nicht überdenken sollte, ob es sinnvoll wäre, dass Träger eine gewisse Qualifikation vorweisen sollten, wenn sie Entscheidungen bezüglich pädagogischer Einrichtungen mit hoher Tragweite treffen dürfen, brachte Veronika Lindner (1. Vorsitzende) in die Diskussion ein. Einige Mitglieder äußerten den Wunsch, dass es hier deutlich mehr Vorgaben und ebenso Kontrollen, wenn nötig auch mit Sanktionen geben sollte, um die Qualität der pädagogischen Arbeit tatsächlich zu gewährleisten.

Aus Sicht eines Trägers erfolgte die Feststellung, dass das Zusammenspiel der Dachverbände/Träger und der Politik verbesserungswürdig sei. Dabei wurde auch noch einmal das Bündnis frühkindliche Bildung aufgegriffen. Diskussionen zu den unterschiedlichen Themen würden zu den notwendigen Perspektivenwechsel führen, welche nötig seien um praktisch sinnvolle Rahmenbedingungen zu kreieren. Als Beispiel wurde ebenfalls rückgemeldet, dass manche Träger Probleme mit der kürzlich verabschiedeten BayKiBiG-Änderung hatten, welche vorschrieb, dass Ergänzungskräfte mit der Weiterbildung „Ergänzungskraft zur pädagogischen Fachkraft“ in Zukunft nicht mehr als Leitung arbeiten dürfen. Zudem tauchte die Frage auf weshalb Träger Supervisionen nicht ebenso wie Elternbefragungen nachweisen müssen. Auch die Rückmeldung, dass diese Aussicht auf eine Konsequenz (Stichwort: Sanktion) bei Trägern nachweislich zielführend sei werde gemacht. Zudem gab der Träger den Einblick, dass in seinen Einrichtungen ca. 20,0 % der Plätze aufgrund von Fachkräftemangel nicht besetzt seien. Es wäre interessant zu erfahren, wie viele Plätze in Bayern aufgrund von Personalmangel nicht belegt werden könnten.

Herr Becher äußerte sich zu den einzelnen Punkten. In dem Bündnis für frühkindliche Bildung in Bayern seien keiner Vertreter der Oppositionsfaktionen. Es werde zudem geheim getagt, so dass kein/e PolitikerIn anderer Parteien oder die Öffentlichkeit daran teilhaben könne. Das Gute Kita-Gesetz werde, wie bereits ausführlich erklärt durch den Bundestag beschlossen. Dort wurden auch die Kriterien festgelegt wie die Gelder eingesetzt werden können. Zum Thema „Ergänzungskräfte mit Fachkraft-Weiterbildung“ äußerte sich Hr. Becher derart, dass die Handhabung sowohl mit einer fachlichen als auch einer einrichtungsbezogenen Prüfung einhergehe. Bezüglich der nicht besetzten Stellen meinte Hr. Becher, dass er sich erkundigen werde, ob es dazu offizielle statistische Zahlen gebe.

Danach endete die über einstündige Diskussionsrunde, um noch Zeit für eine kurze Besichtigung des Steinernen Saals und des Plenarsaals zu haben. Nach einem Gruppenfoto klang die Veranstaltung mit offenem Ende im Hofbräukeller aus. Die Mitglieder unterhielten

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa






sich angeregt, knüpften Kontakte und hatten erneut die Möglichkeit mit Herrn Becher ins Gespräch zu gehen.

Unser Fazit:

Der Besuch des Landtages war eine rundum gelungene Veranstaltung. Wir konnten uns untereinander weiter vernetzen. Viele Mitglieder haben die Gelegenheit genutzt und konnten sich untereinander kennenlernen, austauschen und bestärken. In der Diskussionsrunde mit Herrn Becher und Frau Dr. Stolarova waren wir sehr begeistert von dem offenen und wertschätzenden Dialog. Wir konnten zahlreiche und vielfältige Rückmeldungen aus der Praxis geben. Unterschiedliche Erfahrungen/Haltungen/Fragen wurden gewinnbringend geteilt und diskutiert. Auf unsere Inhalte und Fragen wurde intensiv eingegangen. Wir bekamen die Möglichkeit politische Entscheidungsprozesse zu hinterfragen und fühlten uns mit unserer fachlichen Expertise ernst genommen.

Wir bedanken uns bei Herrn Becher und Frau Dr. Stolarova für ihre Zeit, Offenheit und Bereitschaft sich mit den brisanten Themen des Fachkräftemangels ernsthaft auseinander zu setzen. Ebenfalls möchten wir unseren Mitgliedern danken. Vielen herzlichen Dank für den offenen, wertschätzenden und fachlich kompetenten Austausch mit euch. Wir hoffen, dass wir gemeinsam noch weitere wertvolle Impulse geben können, damit die Qualität der Rahmenbedingungen in den Kitas langfristig verbessert werden kann.

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband Kita-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa